

Planerfüllung ist Klassenkampf

Planerfüllung — das ist Klassenkampf! Von dieser Idee ließen sich auch die Arbeiter, Ingenieure, Wissenschaftler und Ökonomen der Leuna-Werke „Walter Ulbricht“, der Stahlgießerei Silbitz und anderer Betriebe leiten, als sie sich entschlossen, den sozialistischen Wettbewerb unter der bewährten Losung „Rationeller produzieren — für dich, für deinen Betrieb, für unseren sozialistischen Friedensstaat“ weiterzuführen.

Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 100. Geburtstages von Wladimir Iljitsch Lenin und des 25. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus vollbrachten die Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik große Leistungen. Viele Partei- und Gewerkschaftsorganisationen nutzten diesen Elan, um immer mehr Werktätige mit den Ideen des Marxismus-Leninismus vertraut zu machen und ihr bewußtes Handeln zu bewirken. Schließlich geht es darum, durch eine hohe Arbeitsproduktivität die DDR allseitig zu stärken und so einen Beitrag zu leisten, um die Frage „Wer — wen?“ im welthistorischen Ringen zwischen Sozialismus und Imperialismus endgültig zugunsten des Sozialismus zu entscheiden.

Deshalb richten die Arbeiter, Angestellten, Ingenieure, Techniker, Ökonomen und Wissenschaftler jetzt ihre Initiative im sozialistischen Wettbewerb auf die volle und allseitige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1970, die gründliche Vorbereitung des Planes für das Jahr 1971 und des Perspektivplanes 1971 bis 1975. Es geht nicht einfach nur um Planziffern. Es geht um die volle Durchsetzung des ökonomischen Systems des Sozialismus, des Kernstücks des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR. Es geht darum, das System der ökonomischen Gesetze des Sozialismus als Ganzes bewußt auszunutzen, den gesamten gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß wissenschaftlich zu planen und zu leiten, mit höchster Effektivität zu produzieren und die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen planmäßig zu entwickeln.

Es geht darum, alle Vorzüge der sozialistischen Produktionsverhältnisse und die Möglichkeiten der wissenschaftlich-technischen Revolution voll auszunutzen, um die Überlegenheit des Sozialismus weithin sichtbar zu machen. Die Voraussetzung dafür ist jedoch die unbedingte, sortimentsgerechte Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1970. Wer den Klassenauftrag richtig verstanden hat, geht mit dem Elan der Werktätigen von Leuna, Silbitz und anderen Betrieben ans Werk.

Ökonomie der ⁷ ^{1#} ~~de.~~

Die Partei- und die Gewerkschaftsorganisationen in diesen Betrieben richten die Initiative der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb auf die bewußte Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus, vor allem des Gesetzes der Ökonomie der Zeit. Durch maximale Steigerung der Arbeitsproduktivität und Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit einen hohen Zuwachs an verwertbarem Nationaleinkommen zu erreichen, das ist das Grundanliegen zahlreicher Brigaden, Meisterbereiche und ganzer Betriebskollektive. Sie gehen davon aus, daß zwischen Wissenschaftsorganisation, Systemautomatisierung, sozialistischer komplexer Rationalisierung und Planerfüllung eine unbedingte Einheit besteht.

Die Arbeiter, Techniker und Wissenschaftler in solchen strukturbestimmenden Betrieben wie Leuna, Funkwerk Erfurt u. a. konzentrieren ihre Anstrengungen bei wichtigen Haupterzeugnissen auf die Automatisierung ganzer Produktionskomplexe, auf die Systemautomatisierung. Sie verfolgen das Ziel, durch konsequente Verwirklichung der sozialistischen Wissenschaftsorganisation in kürzester Frist Pionier- und Spitzenleistungen zu erreichen. Das erfordert von den Partei- und Gewerkschaftsorganisationen, größtes Augenmerk darauf zu richten, daß die Investitionen mit höchster Effektivität eingesetzt und schnell produktionswirksam werden. Die Erfahrungen